

ZAK AKTUELL



Kinderringumzug Erzingen Die Bonbons flogen durch die Luft, als sich **Hexen und Prinzessinnen** begegneten.

Von Tag zu Tag

ZITAT DES TAGES

Hätte man bei der Erschaffung der Welt eine Kommission eingesetzt, dann wäre sie heute noch nicht fertig.
George Bernard Shaw

HISTORISCHE DATEN

1938 – Der deutsche Chemiker Paul Schlack entdeckt Polyamid 6 und entwickelt daraus die reiß- und scheuerfeste Textilfaser Perlon.
1993 – Die Bundespost veröffentlicht die ab 1. Juli geltenden fünfstelligen Postleitzahlen.
1998 – In Washington unterzeichnen Regierungsvertreter der 15 beteiligten Staaten ein Abkommen über Bau und Betrieb der Internationalen Weltraumstation (ISS).

GEBURTSTAGE

1943 – Bernd Schiphorst, deutscher Medienmanager und Unternehmensberater, Medienbeauftragter der Länder Berlin und Brandenburg 2000-03, ehemaliger Geschäftsführer des Privatsenders VOX und von Bertelsmann New Media, in Oldenburg geboren.
1948 – Guido Knopp, deutscher Journalist und Historiker, Leiter des Programmbereichs Zeitgeschichte beim ZDF 1984-2013, in Treysa/Hessen geboren.
1978 – Martin Schmitt, deutscher Skispringer, in Villingen-Schwenningen geboren.



Hunde können eine ganze Menge. Schwere Kutschen ziehen zum Beispiel. Den Beweis dafür traten die Berner Sennenhunde der Interessengemeinschaft Wagenziehen mit ihren Gespannen an. *Fotos: Silke Thiery*

Hund und Herrchen im siebten Himmel

Veranstaltung Lammfelle, Hundekexse oder das perfekte Fellshampoo: Die Messe „Mein Hund“ begeisterte am Wochenende in Balingen zwei- und vierbeinige Besucher gleichermaßen. *Von Silke Thiery*

Nala kann es nicht fassen: Die drei Monate alte Bullydame ist im Hundeparadies. Hier werden Leckerlis feilgeboten, dort quietschendes Spielzeug. Ein neues Geschirr gibt es von Frauchen Jessica Stahl obendrauf. Und ganz viele Infos rund um das Thema Hund sowieso. Die Messe „Mein Hund“ lockte am Wochenende Hunderte Halter und Vierbeiner in die Balingen Volksbankmesse.

Damian Fitza kann nicht „Nein“ sagen zum buchstäblichen Dackelblick seines elf Monate alten Balou, der sich beim Messerundgang in ein in Schnauzenhöhe präsentiertes Quietschspielzeug verguckt hat. Der Dackel bekommt es und freut sich mit seinem Herrchen über das perfekt auf die Wünsche von Hund und Haltern abgestimmte Messeangebot. Ob neues Bettchen oder handgefertigte Leine, Biofutter aus kleinen Manufakturen, getrocknete Schweineohren, Tierhaar bändigende Staubsauger oder Versicherungen für die Fellnasen – die Hundemesse bot auch in diesem Jahr wieder ein Füllhorn an Produkten und Dienstleistungen für Bello und Co.

Mit dabei auf der Showfläche waren unter anderem Claudia Würfel und ihre Kollegen von der BRH Rettungshundestaffel Zollernalb. Die Teams zeigten zum ersten Mal bei der Balingen Messe, was ausgebildete Spürnasen drauf haben. Starke Hunde wurden von der Interessengemeinschaft Wagenziehen stolz in den Ring geführt. Die Vierbeiner schaffen es mühelos, auch über unebene Parcours zu manövrieren, ohne dass die speziell angefertigten Kutschen umfallen. Koordination ist



Mit Dackelblick wird das was: Balou und seine Schwester Nala bearbeiten Papa Damian Fitza mit allen Möglichkeiten der Hundesprache, damit sie das heiß ersehnte Quietschspielzeug bekommen.

hier das Zauberwort – und das blinde Vertrauen zwischen Hund und Herrchen oder Frauchen.

Bullydame Heidi hatte, wie viele andere tierische Kollegen auch, ihren großen Auftritt auf dem roten Teppich beim Hundecasting. Filmtrainerin Aurelia Franke-Hornung war auch in diesem Jahr mit ihrer Crew auf der Suche nach künftigen Film- und Werbestars auf vier Pfoten. Bei so viel Spaß darf auch die ernste Seite der Hundehaltung nicht vergessen werden. Die Greyhound Protection war mit Hunden vor Ort, die

dringend ein neues und artgerechtes Zuhause suchen.

Lammfelle, hausgemachte Hundekexse, das perfekte Fellshampoo, ein neues Bettchen, die Reise mit dem Vierbeiner: So vielfältig wie die Rassen war auch das Angebot. Das Team der „Mein Hund“ ist in ganz Deutschland unterwegs, viele Aussteller reisen mit dem Messezirkus mit. Aus dem Ländle waren trotzdem viele dabei. Anita Kohler zum Beispiel, die als Tier-Physiotherapeutin mit einem eigens angefertigten Laufband und Gymnastik dafür sorgt, dass alle vier Pfoten wieder rund laufen. Und weil das Leben des besten Freundes der Menschen nicht ewig währt, ist vielen ein würdiger Abschied wichtig. Darüber informierte Thomas Schindler mit seinem Team des Tierkrematoriums Schwarzwald. Bleibende Erinnerungen gab es beim Fotoshooting mit einem Profifotograf, der Beagle, Setter oder Mops ins beste Licht rückte. Und natürlich Leckerlis bereit hielt, wenn die vierbeinigen Models nicht wirklich ihre Schokoladenseite zeigen wollten.

Gebell, Geschnüffle und tierische Begegnungen – die Messe hat längst eingefleischte Fans, die jedes Jahr dabei sind. Sich treffen, auf der Suche nach Neuheiten für die tierischen Familienmitglieder sind oder sich informieren wollen, wie sie das Hundeleben noch wuffiger gestalten können. Bei all den Mäntelchen, handgefertigten und maßgeschneiderten Halsbändern zählt am Schluss aber nur eines, das Claudia Würfel auf den Punkt bringt: „Ein Hund ist ein Lebewesen, haltet ihn artgerecht mit viel Bewegung, Spiel und Spaß.“

Schaumteppich auf dem Stausee

Umwelt Flüssigwaschmittel läuft in die Schlichem. Schömberger Feuerwehr geht mit Sperre gegen Verunreinigung vor.

Schömberg. Einem Mitarbeiter einer Transportfirma ist am Freitagmorgen ein folgenreicher Irrtum unterlaufen: Er kippte aus Versehen Flüssigwaschmittel in die Schlichem. Die Folge: ein Schaumteppich auf dem Stausee. Wie die Polizei erst am Samstag mitteilte, passierte das Malheur am Freitagmorgen gegen 8.45 Uhr. Der junge Mann war laut Polizei davon ausgegangen, dass die Entwässerungsrinne vor der Lastwagen-Waschanlage seines Firmensystems der Waschanlage mit dem städtischen Abwasserkanal verbunden ist.

Deshalb entleerte er ein mit Resten von Flüssigwaschmittel gefülltes Fass direkt in die besagte Entwässerungsrinne. Es habe sich jedoch schnell he-

rausgestellt, dass die Rinne direkt in die unmittelbar vorbeifließende Schlichem entwässert, schreibt die Polizei in ihrem Bericht.

Das Waschmittel geriet so zunächst in den Fluss und über diesen schließlich in den Schömberger Stausee. Auf beiden Gewässern bildete sich in der Folge ein größerer Schaumteppich. Die Feuerwehr errichtete eine Sperre und saugte den Schaum ab.

Die Gewerbe- und Umweltschutzstelle des Polizeipräsidiums Tuttlingen ermittelt. Gegenwärtig gehen die Beamten davon aus, dass sich der Mitarbeiter der Firma wegen fahrlässigen Gewässerverunreinigung verantworten muss. Die Polizei hat ihn bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. *mwü/pz*

Weniger Azubis im Handwerk

Wirtschaft 2037 Frauen und Männer haben 2017 ihre Ausbildung begonnen. Das sind 40 Neuverträge weniger als 2016.

Zollernalbkreis/Reutlingen. Im vergangenen Jahr haben 2037 Frauen und Männer eine Ausbildung im Handwerk begonnen. Die Bilanz der Handwerkskammer Reutlingen verzeichnet einen Rückgang von 40 Neuverträgen gegenüber dem Vorjahr. Erneut haben aber mehr Abiturienten eine Ausbildung im Handwerk gestartet.

In den fünf Landkreisen des Bezirks werden insgesamt 4890 künftige Fachkräfte ausgebildet. Nach einigen Jahren mit satten Zuwächsen und einem leichten Rückgang im Vorjahr weist die Kammerstatistik für 2016 ein Minus von 1,9 Prozent aus. Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert hält allerdings die Fokussierung auf einen rein statistischen Vergleich für nur bedingt aussagekräftig, alleine schon aus strukturellen Gründen.

Für viele Betriebe, so Eisert, sei es grundsätzlich schwieriger geworden, die dringend benötigten Nachwuchskräfte zu gewinnen. Die Ursachen sieht er zum einen in der demografischen Entwicklung und zum anderen im Trend zum höheren Schulabschluss. Trotz sicherer Jobs und guter Karriereperspektiven gerate die duale Ausbildung dabei immer mehr ins Hintertreffen.

Erfreulich sei allerdings, dass

der Anteil der Abiturienten bei den neu abgeschlossenen Verträgen erneut angestiegen sei, und zwar auf jetzt 14,2 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent).

Rund 40 Prozent aller neuen Auszubildenden lernen einen Metall- oder Elektroberuf. 797 Neuverträge entfallen auf die gewerblichen Zulieferer (2016: 837), die damit die zahlenmäßig wichtigsten Ausbilder im Handwerk sind. Es folgt das Bau- und Ausbaugewerbe, das 425 neu abgeschlossene Lehrverträge verzeichnet (2015: 461).

Bilanz der Landkreise

Die Bilanz in den einzelnen Landkreisen fällt uneinheitlich aus. Während die Betriebe in den Landkreisen Reutlingen (minus 4,6 Prozent), Tübingen (minus 6,4 Prozent) und Zollernalb (minus 1,1 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr weniger Ausbildungsverträge abschließen konnten, übertrafen ihre Kollegen in Sigmaringen (plus 6,8 Prozent) und Freudenstadt (plus 1,2 Prozent) die Vorjahreswerte.

Eine wichtige Adresse für Bewerber ist die Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer. „Wir schreiben viermal im Jahr alle Betriebe an und fragen die offenen Lehrstellen ab, um das Angebot aktuell zu halten“, erklärt Eisert.

Export ist der Motor der Wirtschaft

Wirtschaft Der Export ist die Triebfeder für die Wirtschaft in der Region – gerade auch auf der Zollernalb.

Zollernalbkreis. Mit einem Außenhandelsumsatz von 8,1 Milliarden Euro hat die Region Neckar-Alb schon Ende November vergangenen Jahres die Exportsumme von 2016 erreicht und damit erneut einen Exportrekord erzielt. Der Erfolg könne trotz weltweiter Krisenherde auch 2018 fortgesetzt werden, heißt es in einer Mitteilung der Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK).

Gegenüber 2016 wird die Region ein Exportplus von sieben bis zehn Prozent erreichen. Die regionale Exportquote lag damit bei knapp 54 Prozent. „Der Außenhandel mit vielen verschiedenen Regionen der Welt ist unser großer Erfolgsfaktor“, erklärt Martin Fahling, Bereichsleiter International bei der IHK. Die Unternehmen vor Ort hätten 2017 den weltweiten Krisen etwa im Mittleren Osten, in Brasilien oder auch in Russland sowie der Brexit-Verunsicherung getrotzt.

Laut Statistischem Landesamt stiegen die Exportumsätze in allen drei Landkreisen der Region Neckar-Alb bis Ende November 2017 um rund zehn Prozent. Im Zollernalbkreis kratzt der Export an der Zwei-Milliarden-Marke.

IHK fordert Runde Tische für Handel und Kommunen

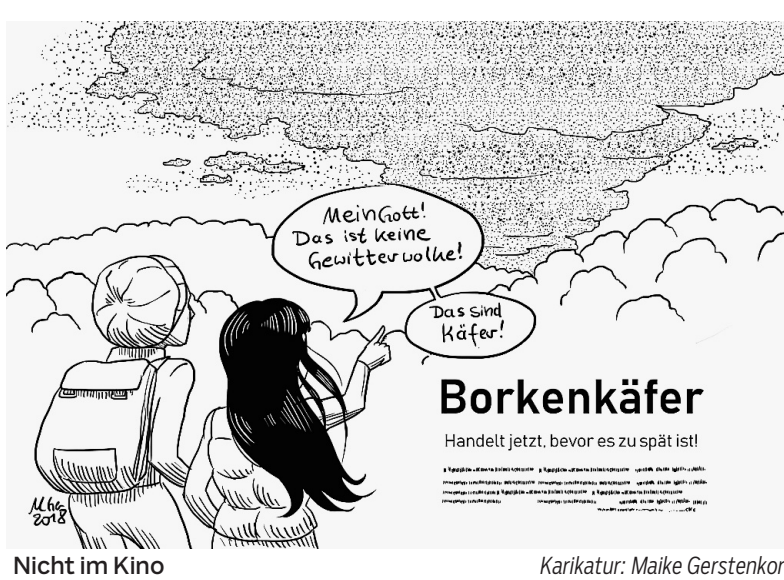
Zollernalbkreis. Der Handelsausschuss der IHK fordert mehr Kommunikation zwischen Gemeinden und Einzelhändlern und spricht sich für die Einführung von Runden Tischen aus. Die Situation des Handels habe sich in den letzten Jahren schlechter verschlechtert: weniger Umsätze, zurückgehende Kundenfrequenzen und Kaufkraftabfluss, wie zuletzt der Kaufkraftatlas der IHK gezeigt habe. „Der Handel befindet sich in einem tiefgreifendem Umbruch“, sagt Stefan Rinderknecht, Vorsitzender des IHK-Handelsausschusses. Er befürchtet, dass die regionalen In-

nenstädte an Attraktivität verlieren und nicht mehr ihrer Rolle als Kern des städtischen Lebens gerecht werden.

Der Ausschuss fordert daher, anstehende kommunalpolitische Entscheidungen intensiver zwischen Gemeindepolitik, Verwaltung und örtlichem Handel zu besprechen. Viele Beschlüsse betreffen die Händler unmittelbar. Dabei seien Themen wie Parken, Erreichbarkeit, Baustellen und Veranstaltungen für Kommunen genauso wichtig wie für den Handel. Im Rahmen regelmäßiger Gesprächsrunden soll der direkte Draht zu Kom-

munen und Gemeinderäten den Händlern helfen, aus erster Hand die Gründe für Entscheidungen zu erfahren und mögliche Auswirkungen für die Geschäfte im Vorfeld zu diskutieren.

Die IHK-Vollversammlung hatte zuletzt das neue landesweite Forderungspapier der IHK zur Handelsentwicklung einstimmig verabschiedet. „Wir werden den Handel bei der Digitalisierung begleiten, planen Unterstützungsmaßnahmen für Handels- und Gewerbevereine und werden den politischen Diskurs ausweiten“, so IHK-Präsident Christian O. Erbe.



Nicht im Kino

Karikatur: Maike Gerstenkorn

Kontrolle Ziemlich flott mit viel Alkohol

Rottweil. Ein 49-jähriger Autofahrer nahm in der Nacht zum Sonntag vor einer Polizeikontrolle an der Anschlussstelle der A 81, Rottweil/ B 462, Reißaus und raste in Richtung A 81 davon. Eine Streife folgte dem flüchtigen Fahrzeug und musste auf deutlich über 200 km/h beschleunigen um schließlich zu dem 49-Jährigen aufschließen zu können. Beim Alkotest zeigte sich, dass der Mann ziemlich getrunken hatte. Das Messgerät zeigte zwei Promille an. *pz*